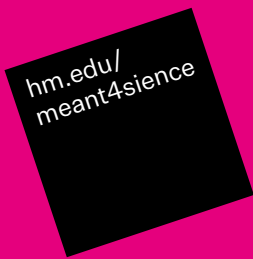


Hochschule
München
University of
Applied Sciences

meant4science
Mentoringprogramm

Für Doktorandinnen,
wissenschaftliche
Mitarbeiterinnen
und fortgeschrittene
Masterandinnen
der Hochschule München



HMM



meant4science Mentoringprogramm

Mit dem meant4science Programm möchte die Hochschule München hochqualifizierte Potenzialträgerinnen auf ihrem persönlichen Karriereweg unterstützen. Durch das Mentoring wird der Entscheidungsprozess bezüglich des zukünftigen Karrierewegs innerhalb oder außerhalb der Wissenschaft begleitet und damit die individuelle Karriereplanung der Mentees unterstützt.

Das meant4science Mentoringprogramm richtet sich an Doktorandinnen, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Masterandinnen im letzten Studienjahr an der Hochschule München, unabhängig von ihrer Fachdisziplin.

Mentoring in der Wissenschaft

Beim Mentoring handelt es sich um eine informelle Förderbeziehung, bei der der Erfahrungstransfer und der persönliche Austausch zwischen Personen auf unterschiedlichen Karrierestufen im Vordergrund stehen. Im Rahmen des Mentorings wird eine Mentee von einer erfahrenen Person (MentorIn) über einen bestimmten Zeitraum hinweg in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung begleitet.

Zielgruppen und Chancen des Mentorings

Während Mentees vor allem ihr Wissen in Bezug auf Karrierewege und -planung, Work-Life-Balance und den Spielregeln im Wissenschaftssystem bzw. der Businesswelt erweitern, bauen MentorInnen ihre Beratungs- und Führungskompetenzen aus und gewinnen wichtige Einblicke in die Situation von Nachwuchswissenschaftlerinnen.





Mentees

Profitiere von der Erfahrung deiner Mentorin/deines Mentors, baue dir ein starkes Unterstützungsnetzwerk auf, plane deine Karriere und entwickle dich persönlich weiter

Die persönlichen Treffen mit Ihrer bzw. Ihrem MentorIn ermöglichen Einblicke in den Werdegang und den Berufsalltag einer erfahrenen Person und damit auch in ein potentiell Berufsfeld. Dadurch haben Sie die Gelegenheit für sich zu eruieren, ob eine Karriere in der Wissenschaft, z.B. als Hochschullehrerin eine Option für Sie ist oder ob Sie eher außerhalb der Wissenschaft arbeiten möchten und/oder auch die Gründung eines eigenen Unternehmens eine Option für Sie wäre.

Als Mentee ist es Ihre Aufgabe Ihre Themen und Ziele in das Gespräch mit Ihrer bzw. Ihrem MentorIn einzubringen, den Kontakt aufrecht zu erhalten, sowie die Treffen mit Ihrer bzw. Ihrem MentorIn zu organisieren (d.h. Termin & Ort für das gemeinsame Treffen absprechen).

Generell gilt: seien Sie proaktiv!

Chancen für Mentees

- MentorInnen stehen als Leitbild und ReflexionspartnerInnen solidarisch hinter den Mentees, z.B. in Entscheidungs- und Umbruchsituationen.
- Sie erwerben Wissen über formale und implizite Strukturen, Prozesse und Regeln in den Berufsfeldern Ihres bzw. Ihrer MentorIn.
- Im Rahmen hochkarätiger Workshops und einem Individualcoaching erhalten Sie wertvolle Impulse für Ihre Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung und erfahren Unterstützung bei Ihrer Karriereplanung.
- Durch den Kontakt zu Ihrer bzw. Ihrem MentorIn und die Kamingespräche mit Führungsfrauen und ExpertInnen können Sie Ihr Netzwerk in der Scientific bzw. Business-Community ausbauen.
- Durch die regelmäßigen Peergroup-Treffen etablieren Sie ein eigenes interdisziplinäres Peer-Unterstützungsnetzwerk und erfahren im Rahmen der kollegialen Fallberatung, dass Sie mit bestimmten Erfahrungen nicht alleine sind.



MentorInnen

Das beste Geschenk sind Sie: Unterstützen Sie nachfolgende Generationen hochqualifizierter Frauen, indem Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Ratschläge weitergeben.

MentorInnen können ProfessorInnen, Führungskräfte aus der Wirtschaft und dem Öffentlichen Sektor sowie UnternehmerInnen mit mehrjähriger Berufserfahrung sein. Als MentorIn fungieren Sie als rolemodel und informeller AnsprechpartnerIn und BeraterIn in Bezug auf die persönliche und berufliche Weiterentwicklung Ihrer Mentee.

Chancen für MentorInnen

- Reflexion und Wertschätzung des eigenen beruflichen bzw. wissenschaftlichen Werdegangs.
- Vertiefung von Beratungs-, Kommunikations-, Reflexions- und Führungs-kompetenzen.
- Neue Impulse und Motivation für die eigene Arbeit.
- Erweiterung des beruflichen bzw. wissenschaftlichen Netzwerks.
- Die Möglichkeit nachfolgende Generationen zu fördern und zu unterstützen.

Abschluss einer Mentoring-Vereinbarung

Jedem Mentee-MentorIn-Tandem steht es frei, zu Beginn der Mentoring-Beziehung eine Mentoring-Vereinbarung abzuschließen. Die Unterzeichnung der Vereinbarung ist freiwillig. Jedoch ist die Unterzeichnung einer Vereinbarung anzuraten, da dadurch gegenseitige Erwartungen, Vorstellungen, und Ziele transparent gemacht werden können, was wiederum mehr Erwartungssicherheit für beide Parteien mit sich bringt.

Nachfolgend finden Sie einen Entwurf für eine derartige Vereinbarung, den Sie aber gerne anpassen können.

meant4science Mentoring-Vereinbarung

Name der Mentee _____

Name der Mentorin/des Mentors _____

schließen eine Vereinbarung mit dem Ziel, die Karriereplanung und -entwicklung der Mentee zu unterstützen.

Die Vereinbarung gilt für die Dauer des meant4science von _____ bis _____

Mit dieser Vereinbarung bekennen sich beide Parteien dazu, nachfolgende Punkte im Mentoring-Prozess zu berücksichtigen.

1. Organisation & Ablauf

- Mentee und MentorIn tragen gleichermaßen Verantwortung für den Erfolg der Mentoring-Beziehung.
- Sie bemühen sich beide, die Mentoring-Beziehung aktiv zu gestalten.
- Sie erklären sich dazu bereit, offen und ehrlich Feedback zu geben und auch Feedback anzunehmen.
- Sie bemühen sich darum, sich alle _____ Wochen zu treffen bzw. zu sprechen.
- Um Treffen zu vereinbaren, soll von der Mentee folgende Email-Adresse _____ und/oder Telefonnummer _____ der Mentorin/ des Mentors genutzt werden.
- Falls ein Treffen nicht wahrgenommen werden kann, bemühen sich beide Parteien rechtzeitig abzusagen und einen neuen Termin zu vereinbaren.

2. Verschwiegenheitspflicht

Sie behandeln alles, was in den Mentoring-Gesprächen besprochen wird, absolut vertraulich, auch nach Ablauf des Programmjahres.

3. Verhalten bei Problemen in der Mentoring-Kooperation

- Bei auftretenden Konflikten bemühen Sie sich diese unmittelbar anzusprechen und suchen gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten.
- Sollte es zu Unstimmigkeiten oder einem Bruch der Vereinbarung kommen, nehmen Sie bitte unmittelbar Kontakt zur Programmkoordinatorin auf, um eine rasche Schlichtung zu ermöglichen.

- Sollte es trotz Schlichtungsversuchen nicht gelingen die Konflikte zu lösen und sollte es dem Tandem dadurch nicht möglich sein, die Mentoring-Beziehung fortzuführen, kann die Vereinbarung vorzeitig gelöst werden. Der Anspruch an Vertraulichkeit bleibt aber weiterhin bestehen. Falls die Mentoring-Beziehung vorzeitig beendet wird, ist unverzüglich Kontakt mit der Programmkoordinatorin aufzunehmen.

4. Inhalte, die im Mentoring-Prozess besprochen werden sollen:

-
-
-

5. Ziele, die sich daraus ergeben:

-
-
-

6. Sonstiges

-
-
-

Ort, Datum

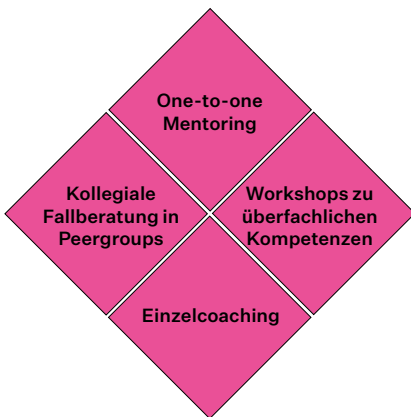
Unterschrift Mentee

Unterschrift MentorIn

Die Elemente des meant4science Programms

Das Rahmenprogramm des meant4science stellt sich folgendermaßen dar: Jede Mentoring-Kohorte beginnt mit einer Auftakt-Veranstaltung und endet mit einer Abschlussveranstaltung. Weiterhin flankieren regelmäßige Kamin-gespräche mit Führungsfrauen, Expertinnen und Unternehmerinnen aus ver-schiedenen Branchen & Disziplinen die vier Kernelemente des meant4science Mentorings. Das Programm läuft über 12 Monate, jedoch können MentorInnen und Mentees bei Interesse Ihre Mentoring-Beziehung auch danach auf privater Basis fortsetzen.

Die vier Elemente des meant4science



1. One-to-one-Mentoring: Als Tandem gehen Mentee und MentorIn eine exklusive Mentoring-Beziehung ein. Der regelmäßige, persönliche Austausch steht im Fokus. Mindestens 3 Treffen, die von den Mentees vorbereitet und organisiert werden, sind während des Programmjahres anzuraten.

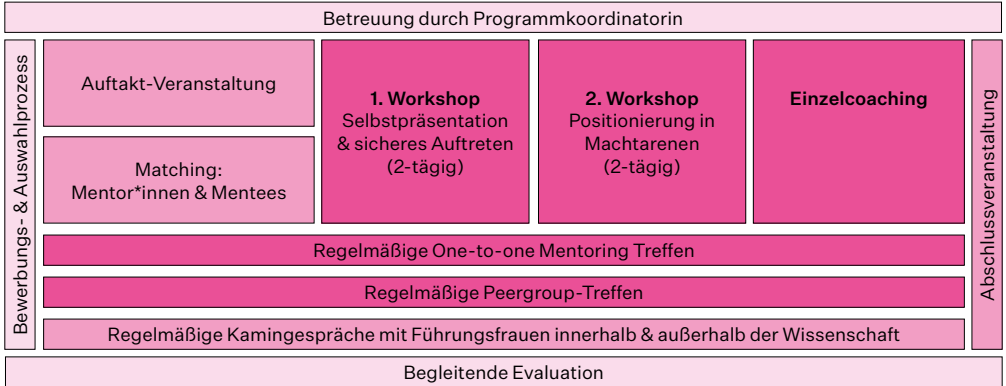
2. Kollegiale Fallberatung in Peer-groups: Als Mentees treffen Sie sich regelmäßig in Kleingruppen von 3-5 Personen. Dabei beraten und unterstützen Sie sich gegenseitig bei Themen, die das Mentoring, Ihre Karriere oder auch Ihre wissenschaftliche Weiterqualifikation betreffen.

3. Workshops zu überfachlichen Kompetenzen: Während des Programmjahres nehmen alle Mentees gemeinsam an zwei Workshops zur Persönlichkeitsentwicklung und Karriereplanung mit qualifizierten TrainerInnen teil.

4. Einzelcoaching: Sie erhalten die Möglichkeit im Rahmen eines Individualcoachings über Ihre individuellen Anliegen zu sprechen. Mögliche Themen können Ihre Karriereplanung, der Umgang mit besonderen Herausforderungen oder andere Anliegen ihre Karriere- und/oder Persönlichkeitsentwicklung betreffend sein.

Aufbau des meant4science

Das meant4science Mentoringprogramm ist folgendermaßen aufgebaut:



Kontakt

Dr. Manuela Tischler
Kordinatorin des
meant4science Mentoringprogramms

Zentrum für Forschungsförderung
& Wissenschaftlichen Nachwuch

Hochschule für angewandte
Wissenschaften München

Dachauer Str. 100a, 80636 München,
Zimmer T 4.027

Tel: +49 89 1265-4299
Email: manuela.tischler@hm.edu

Impressum

Herausgeber / Redaktion
Dr. Manuela Tischler
Kordinatorin des meant4science
Mentoringprogramms (V.i.S.d.P.)

Bildnachweis
Titelseite: Shutterstock
Fotos: Johanna Weber

Abbildungen
Abbildung 1: Die vier Elemente des meant4science
Abbildung 2: Aufbau des meant4science Programms

Grafik
STILgewandt, Silvia Frank / www.stilgewandt.eu

Das meant4science Mentoring-Programm ist ein Teilprojekt von attract2HM (Förderkennzeichen: 03FHP130A), das u.a. vom BMBF gefördert wird.

